

Briefkasten für Sattelschlepper

TWE sucht neue Kunden und erwägt Wiederbelebung des Verladeterminals in Spexard

Gütersloh (rec). Die stillen Tage am Verladeterminal am Lupinenweg in Spexard könnten bald gezählt sein. Die Teutoburger Wald Eisenbahn AG (TWE) hat neue Kunden in Aussicht und schließt eine Wiederinbetriebnahme der seit zwei Jahren still liegenden Verladestation nicht aus.

Die deutlich bessere Auslastung der 115 Kilometer langen Schienenstrecke zwischen Ibbenbühren und Hövelhof ist einer vor vier »Bausteinen«, mit denen TWE-Vorstand Thomas Kratzer den Güterverkehr im Kreis Gütersloh retten will. Die vorhandenen Transportaufträge der Firmen Claas, Brüninghaus, Transgas und Miele reichen jedenfalls nicht aus, um die Strecke auf lange Sicht zu erhalten – von dieser Botschaft rückte Kratzer auch in dem vom CDU-Bundestagsabgeordneten **Ralph Brinkhaus** vermittelten Pressegespräch nicht ab.

Schwere Ladung, lange Strecke – das seien die besten Vorausset-

zungen, um es mit dem Lkw-Verkehr aufzunehmen. Kratzer: »Sobald ein Zwischenstopp fällig wird oder ein zweiter Fahrer eingesetzt werden muss, wird der Güterverkehr auf der Schiene interessant.« Kunden mit solch einem Bedarf gebe es auch im Kreis Gütersloh genug. »Mit dem Einsatz von oben offenen Taschenwagen können wir auch auf die just-in-time und door-to-door-Lieferansprüche unserer Kunden reagieren«, sagt Kratzer. An dieser Stelle kommt der Spexarder Verladeterminal ins Spiel: »Die Container sind dort am besten auf die Wagen aufzuteilen.« Die in Aussicht gestellte Verbindung mit dem im Duisburger Hafen ansässigen internationalen Verladeverkehr eröffne neue Perspektiven. Henrik Wilkening, Leiter der Infrastruktur: »Dann wird Spexard zum Briefkasten für Sattelschlepper.«

Um die Streckenauslastung und interne Kosteneffizienz kümmert sich die TWE allein – bei den anderen beiden Bausteinen braucht sie öffentliche Hilfe. Ob die Kommunen im Kreis die Aufnahme eines Personennahverkehrs auf der Schiene unterstüt-

zen, hängt von dessen Kosten ab. Ende Juli wird dazu eine verlässliche Kalkulation vorgelegt. Um öffentliche Zuschüsse für den Güter- und Personenverkehr will sich

Ralph Brinkhaus in Berlin einsetzen: »Der Güterverkehr auf der Schiene hat im Kreis Gütersloh erstklassige Perspektiven. Sein Erhalt genießt höchste Priorität.«



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus will in Berlin für den Erhalt der TWE-Strecke im Kreis Gütersloh kämpfen. Foto: Wotke